

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 90.

Dienstag, den 17. Juni 1890.

51. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Winnenthal.

Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Lieferung
von Inventarstücken u. Materialien.

Zur Ausstattung von Krankenzimmern sind nötig:

1. Bettgewand und Leinwand:

24 Oberbetten, 21 Haipfel, 24 Kissen, 21 Seegrasmatten, 24 Bettüberwürfe, 24 Bettvorlagen, 48 Oberbettziechen, 42 Haipfelziechen, 48 Kissenziechen, 48 Kopfpolsterziechen, 48 Unterleintücher, 346,5 kg. Kopfhaare, 130 m Matrazendrill und 31,5 kg Matrazenwolle;

2. Schreinwerk:

24 Bettstellen, 21 Drahtbänke, 36 Stühle, 4 Tafeltisch, 3 Waschtische, 4 Pfellertische, 10 Bänke, 6 gepolsterte Lehnsessel, 4 Kommode, 3 Kleiderkästen, 1 Schrank, 1 Küchentisch, 2 Küchensühle und 1 Schuhkänder;

3. Allerlei Hausrat.

Offerte mit genauen Preisangaben und mit der unterschriebenen Erklärung des Bewerbers, daß er sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfe, wollen verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis

Montag den 30. dieses Monats,

vormittags 9 Uhr

dahier eingereicht werden, belegt mit Mustern, soweit solche nach der Bedarfsliste verlangt werden.

Die Muster sind getrennt von den Angeboten einzusenden und als solche zu bezeichnen mit dem Namen des Absenders.

Die Eröffnung der Angebote findet am gleichen Tage vormittags 11 Uhr in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle statt und es können die Bewerber oder deren Bevollmächtigte dieser Verhandlung anwohnen.

Die Bewerber sind an ihre Angebote und an die Lieferungsbedingungen bis 14. Juli d. J. gebunden. Die letzteren, welche im Gewerbeblatt von 1889 No. 51 abgedruckt sind, sowie die Beschreibung der Lieferungsgegenstände können sowohl bei dem K. Medizinal-Kollegium in Stuttgart, Neue Brücke No. 12, als auch bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Musterstücke sind nur in Winnenthal aufgestellt.

Die Lieferungen sind zwischen dem 1. und 6. Sept. l. J. zu vollziehen, soweit bei einzelnen Gegenständen nicht ein kürzerer Termin gegeben ist.

Den 14. Juni 1890.

K. Oekonomie-Verwaltung:

A u c h.

Waiblingen.

Veraccordinung des Kleinschlagens von Straßensteinen.

Das Kleinschlagen sämtlichen auf die Esterstraßen und Feldwege erforderlichen Steinmaterials pro 1890/91 wird am nächsten **Mittwoch, den 18. Juni d. J.,** Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause im Abstreich vergeben und dazu tüchtige Steinschläger eingeladen.

Den 13. Juni 1890.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Ungefähr 50 Ctr. unberegnetes

Heu

steht wegen Scheuerräumung billig dem Verkauf aus

Wöhrer, Bäcker.

Eine Partie gebrauchte

Diele

verkauft

Obiger.

Eine stark mittlere

Kuh

gut im Zug großträchtig mit dem 5. Kalb, (Selbscheck) hat wegen überzählig zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Ein guterhaltene

Handwägele

hat billig zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein heizbares

Zimmer

wird sogleich zu mieten gesucht, zu erfragen bei

Gottlieb Gauß

wohnhaft bei Wundarzt Steinl's Wm

Nur direkt von G. Becker in Dresden

im Harz erhält man den allbekanntesten

Golländ. Tabak 10 Pfd. lose in 1 Butel fco. 8 Mk. probatum est.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres l. Kindes

Anna Maria Kohlruß

für die vielen Blumenspenden, den erhebenden Gesang der Herren Lehrer und ihren Mitschülerinnen zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Bleich-Gegenstände für die bekannte

Rirchheimer

Bleiche



rimmt entgegen zur pünktlichen Besorgung

Chr. Wieland,

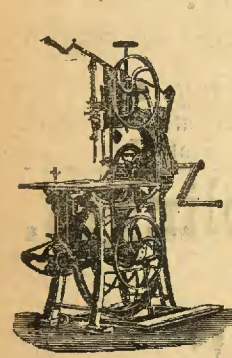
Conditor.

Ferd. Kleemann & Sohn
 Maschinenfabrik & Eisengießerei
 Oberrhein v. Stuttgart



Obstmühlen
 Obst- u. Weinpress., hydr. Press.
 Obst-Ausstellung Stuttgart 1889.
 XII. Versamml. deutscher Pomologen
 Goldene und grosse silberne Medaille.
 Höchste Auszeichnung.

Universal-
Eisflureinmaschine
 zu Hand, Fuß u. Motorbetrieb.



Gurte
 Ragnisse über
 größte
 Leistungsfähig
 keit und
 Solidität.
 Tausende in
 Betrieb.
 Preis-
 gekrönt.
 München
 1888,
 Hamburg
 1889.

Prospecte gratis und franco
 versenden
Gebr. Kraemer,
 Maschinenfabrik, Siegburg, Rheinpr.

STUTTGART.

Konkurs-Ausverkauf.

Aus der

Konkursmasse

der **Pauline Maier** kommen in dem seitherigen Geschäftslokal Nr. 1 Grabenstraße Ecke der Kirchstraße hier das ganze Waarenlager bestehend in allen Sorten

Kleiderstoffen, Baumwollwaaren, Damen-Mäntel, Mantelet, Jaquetts, Tricot-Cailen, Blousen

etc. etc. bei halben Preisen zum vollständigen Ausverkauf.

Wiederverkäufer werden ganz besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht.

Waiblingen.
 Ein einfaches williges
Mädchen
 das sich jeder häusl. Arbeit unterzieht, findet bei gutem Lohn sogl. Stelle.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.
 Ein jüngeres
Mädchen
 welches zugleich das Nähen dabei lernen könnte wird bis Margrethe gesucht.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Bergmann's
Sommerproffen-Seife
 zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen bestes Schutzmittel z. Verhütung d. so schädlichen Einwirkung d. Sonnenbrandes auf den Teint à St. 50 Pf. bei:
Ch. Daiber.

Württemberg.
 Gestorben: 12. Juni zu Radesheim l. Postdirektor Herm. Kapf, fr. württ. Postbeamter; 13. Juni zu Stammheim b. Calw Schullehrer Bernhard Stark, 55 J. a.
 Großheppach, 14. Juni. Dieser Tage hatte Weingärtner G. Böhringer die erste Weinbergbespritzung in seinen Weinbergen vorgenommen, mit einer von Th. Weil in Schorndorf angefertigten Weinbergsspritze, und es konnte mit leichter Mühe in 38 Minuten 17 Ar Weinberg bespritzt werden, weshalb diese Spritze als unübertroffen empfohlen werden kann.
 Stuttgart, 14. Juni. Die Feier aus Anlaß der Erhebung der Tierarzneischule Stuttgart zur Hochschule hat gestern Abend im neuen Saale des Stadtgartens ihren Anfang genommen. Der Saal war voll besetzt von den Studirenden der Hochschule und ihren Ehrengästen, von den alten Herren, meist Tierärzten und Abgesandten auswärtiger Hochschulen. Es waren von denselben anwesend die Kartellverbindungen der hiesigen freien Verbindung Cimbrica: Allemannia-Dresden, Markomania-Berlin, Bantalia-München, Germania-Hannover; von der Suevia-Stuttgart die Normannia-Hannover, Franconia-Berlin, von der Nisaria-Stuttgart die Teutonia-Berlin; von dem wissenschaftlichen Verein Veterinaria-Stuttgart die Albingia-Dresden, sowie die Delegierten der Ausschüsse der Studentenschaft von München, Hannover und Berlin. Gegen Ende des Konzerts der Bremerischen Kapelle, in einer Pause, erhob sich Stud. Mayer von der freien Verbindung Cimbrica und begrüßte die erschienenen Gäste Namens der Studentenschaft Stuttgarts mit dem ersten Salamander, worauf Stud. Schaub von Hannover, Vertreter des dortigen Ausschusses, Namens sämtlicher Gäste für den freundlichen Empfang, der denselben hier bereitet worden ist, von Herzen dankte. Es schloß mit dem Wunsche, daß das gute Einvernehmen zwischen der neuen Hochschule und den übrigen in Deutschland stets ein gutes bleiben möchte, und kommandierte einen Salamander auf das ewige vivat floreat crescat der Stuttgarter tierärztlichen Hochschule. Nach der Stimmung zu schließen, welche der Empfangsabend darbot, wird der heute Abend stattfindende Festkommers im Saale der Liederhalle ein höchst gelungener werden.
 Stuttgart, 14. Juni. Gestern Abend hat ein hier in Arbeit stehender Küfergeselle mit einem Revolver auf einen andern Küfergesellen in der Calwerstraße einen Schuß abgefeuert aber nicht getroffen. Die Geliebte des Thäters hatte auf einer Dachleiter vor dem Hause ihrer Dienstherrschaft am letzten Montag die Fenster geputzt und der Bedrohte, welcher mit Kameraden daselbst vorüber ging, hatte scherzhaft zu dem Mädchen gesagt, ob er nicht die Leiter halten dürfe. Darauf lachten die Begleiter. Diese Aeußerung teilte das Mädchen ihrem Geliebten mit, worauf derselbe den Bedrohten vor dem Hause seines Meisters aufsuchte und auf ihn schoss. Der Thäter ist festgenommen.
 Lubwigsburg, 12. Juni. Am Sonntag den 22. Juni soll hier wieder im Salowald ein Turnermasochest stattfinden, ähnlich dem vor 6 Jahren, an welchem sich über 1000 Turner beteiligt haben. Die sämtlichen Vereine des unteren Neckargaus werden sich an dem Feste beteiligen. Außerdem rechnet man auch auf die Beteiligung der Vereine

von Stuttgart, Cannstatt, Berg, Feuerbach und der übrigen Vereine der Nachbarschaft, die zum größten Teil dem mittleren Neckargau angehören. Für das Wettturnen werden laut B. Ztg. die deutschen Nationalübungen Hochsprung, Stennen und Wettkampf gewählt.
 Heilbronn, 12. Juni. Beim Öffnen des obersten Knopfes am mittleren Dachreiter über dem Chor der St. Kilians-Kirche, der mit den beiden Kuppeln der Seitentürme zum Abbruch kommt, fand man der N. Ztg. zufolge eine aus Weißblech hergestellte cylindrische 28 cm hohe Kapel, in der wieder eine gleiche aus Eichenholz gedrehte sich befand, welche eine beschriebene Urkunde von 7 Seiten enthält. Nach derselben wurde dieser kleine Kirchturm, wie es heißt, 1725 renoviert und am 9. Mai d. J. Jahres der neue vergoldete Kirchknopf aufgesetzt. Im weiteren enthält die Urkunde die Namen des weltlichen und geistlichen Regiments, die weiteren Ratspersonen, die Namen der Lehrer etc, ferner die Frucht-, Fleisch- und Weinpreise jener Zeit. Außerdem liegen besondere Zettel von den Verfertizern der Ausbesserungsarbeiten bei.
 Heilbronn, 12. Juni. Die Krankenkasse Arbeiterbund beabsichtigt, hier aus den Kreisen der Arbeiter, Kleinhandwerker und kleinen Beamten eine Baugenossenschaft zu bilden, welche billige und gesunde kleinere Wohnhäuser für die weniger bemittelten Volksklassen errichten und zum Selbstkostenpreise an ihre Mitglieder abgeben will. Dieser Weg ist an verschiedenen Orten, so namentlich in Berlin, mit Erfolg beschritten worden.
 Bietigheim, 12. Juni. Mit der Bekämpfung der Peronospora hat Bäcker Hönnige hier in den Weinbergen vor einigen Tagen den Anfang gemacht. Die Mischung von Kupfervitriollösung und Kalk, welche pünktlich gemacht werden muß, machte Hönnige selber; er brauchte 10 1/2 Kilo Kupfervitriol und 10 1/2 Kilo Kalk und ließ an einem Tage seine Weinberge, die 90 Ar umfassen, durch 2 Arbeiter bespritzen. Die Kosten einschließlich des Taglohns betragen 12 A 50 S. Wenn die Traubenblüte, welche jetzt angefangen hat, vorüber ist, wird das Bespritzen der Reben wiederholt werden. Ein Erfolg ist jetzt schon sichtbar. Nicht nur die Blätter der bespritzten Reben sind schöner und dunkelgrün, sondern auch die vielen Schnecken, die in den Weinbergen waren, haben sich rasch entfernt nach dem Bespritzen, so daß dieses zugleich auch ein Mittel zur Vertilgung und Vertreibung des Ungeziefers ist. Der Stand der Weinberge ist im Allgemeinen ein günstiger.
 Bannang, 13. Juni. Gestern Nachm. besuchten einige Herren vom Haller Gewerbeverein nebst dessen Vorstand unsere Stadt, um mit hiesigen Herren die Schritte einzuleiten, welche zur Erstellung einer Telefontelefonstation zwischen Hall-Badwang-Stuttgart führen sollen. Da eine größere Anzahl Abonnenten vorhanden ist, welche für eine allgemeine Fernsprecheinrichtung zeichnen wollen, zu dem aber auch das Bedürfnis nach einer öffentlichen Telefonstation vorhanden ist, so wurde beschlossen, eine dahin gehende Eingabe an die Generaldirektion der Posten und Telegrafien zu richten und auch sonstige an dieser Bahn liegende Interessenten zum Anschluß hiezu einzuladen.
 In Kleinsachsenheim hat laut „Neckar-Ztg.“ der Rosenwirt und Metzger J. mit einem Metzgermesser seiner Ehefrau zwei Stiche beigebracht. Glücklicherweise war ärztliche Hilfe sofort zur

Stelle, so daß ernstliche Folgen nicht zu befürchten sind. Der Messerheld, der mit seiner Frau in stetem Unfrieden lebte, ist beim Amtsgericht Bahlingen verhaftet.

E b l i n g e n, 13. Juni. Ein wegen Untreue verfolgter 26 Jahre alter Kaufmann, der sich auch hier umhertrieb, ist heute in Untertürkheim durch einen Cannstatter Schutzmann festgenommen worden. Auf dem Rathaus in Untertürkheim feuerte er, bevor ihm seine Effekten abgenommen waren, aus einem Revolver einen Schuß auf sich ab. Er ist am Kopf verletzt, jedoch außer Lebensgefahr.

B a i l i n g e n, 13. Juni. Gestern wurde bei Oberriexingen eine Frauensperson, die auf freiem Feld arbeitete, durch einen Blitzschlag aus heiterem Himmel plötzlich getötet. Zwei andere unweit von ihr arbeitende Personen wurden durch den Blitz betäubt und zu Boden geworfen. Die Jacke der Getöteten geriet in Flammen.

G e i s l i n g e n, 10. Juni. Veranlaßt durch das 10jährige Bestehen der am 1. Juli 1880 als Aktiengesellschaft gegründeten Württ. Metallwaarenfabrik hat die Gesellschaft in dankbarer Würdigung ihres erfolgreichen Wirkens mehrere großartige, das Wohl der Fabrikangehörigen ungenheim fördernde Stiftungen gemacht. Dem Unterstützungs- und Pensionsfonds wurden, neben der jährlichen Zuwendung von 15 000 M., 100 000 M., dem Krankenkassen- und Wohlfahrtsverein je 2500 M. zugewiesen. Ueber die Verwendung der Jubiläumsspende hat der Vorstand des Wohlfahrtsvereins folgende, von der Direktion gutgeheißene Beschlüsse gefaßt: 1. An Arbeiter mit 10jähriger Dienstzeit, welche den Stammfabriken in Eßlingen und Geislingen angehört haben, werden 10 000 M. verteilt. 2. Für die Errichtung eines Arbeiterkasinos mit Bibliothek, Besessimmer u. s. w. und in Verbindung damit 3. eines Wirtschaftsgebäudes mit Speiseaal werden für ersteres 20 000, für letzteres 25 000 M. aufgewendet. Die Direktion plant ferner die Gründung eines Arbeiterheims für jugendliche unverheiratete Arbeiter, entsprechend dem schon bestehenden Mädchenheim, und einer Kinderbewahranstalt, zu welcher ein Anfang schon gemacht ist, indem der Wohlfahrtsverein die Versorgung kleiner Kinder in Notfällen vermittelt. Dieser Verein, eine Schöpfung des Komm. Rats Sägele, verfolgt als Zweck die Ausdehnung der durch das Krankenkassen-Gesetz vorgeschriebenen Vereinstätigkeit zwischen Unternehmern und Arbeitern auf das Gebiet der gesammten Arbeiterfürsorge. Daher stellt die Direktion ferner die Mittel zur Verfügung, um, ohne Erhöhung der Mitgliederbeiträge, die Leistungen der Krankenkasse für Arzt, Apotheker und Sterbegeld auch auf die Familienangehörigen ausdehnen zu können. Mit diesen Einrichtungen und Zuwendungen hat die Württ. Metallwaarenfabrik ein glänzendes Beispiel von Arbeiterfürsorge gegeben, welches überall nachgeahmt zu werden verdient.

S o h e n i m i n g e n, 12. Juni. Gestern zog ein starkes Gewitter über unsere Markung dahin, das uns leider starken Hagelschlag brachte. Die Schloßen fielen in der Größe von Haselnüssen und die Gegend glich einer Winterlandschaft. In nordöstlicher Richtung, Altenberg zu, hat es am meisten geschadet. In Giengen brachte das Gewitter nur Regen, in Herbrechtingen regnete es kaum.

— Von **B a l i n g e n** wird berichtet: In jüngster Zeit legte der elfjährige Knabe des verstorbenen Gastwirts W. von hier die 68 Kilometer lange Strecke von hier nach Stuttgart hin und her ohne alle und jede Begleitung per Veloiped zurück, gewiß eine kaum irgendwo erreichte Leistung seitens eines Knaben in diesem Alter.

— Am Fronleichnamstag erbrachen in **M e r g e n t h e i m** drei 10- und 11jährige Knaben den Opferstock der Gottesackerkapelle und thaten sich mit dem erbeuteten Gelde bei Bier, Schinken und Brot gütlich. Das Fehlgelag wurde andern Tages fortgesetzt und ein guter Freund eingeladen, der jedoch des Guten zu viel that, was zur Entdeckung führte. — Der Gemeindepfleger B. von Schlier, D. Ravensburg, ist in aller Stille von seiner Heimat abgereist. Die Untersuchung ergab Kassenabmangel, anstatt 500 M. befanden sich nur zwei alte österreichische 6 Kreuzerstücke in der Kasse und in den Büchern ergaben sich viele Unrichtigkeiten.

W a l d s e e, 11. Juni. In Althann bekam ein Bienenzüchter innerhalb 10 Tagen von einem Bienenstocke 4 Schwärme. Ebendasselbst steht ein Birnbaum, welcher momentan reiche Blüte und halbgroße Birnen zugleich trägt.

Deutsches Reich.

P o t s d a m, 14. Juni. Der Kronprinz von Ita-
I i e n ist gestern Abend um 10¹/₂ Uhr nach Frankfurt abgereist. Der Kaiser begleitete den Kronprinzen auf den Bahnhof und verabschiedete sich auf das herzlichste von ihm. Graf Launay, sowie die Mitglieder der italienischen Botschaft, die Generalität und der Stadtkommandant waren auf dem Bahnhof anwesend.

B e r l i n, 14. Juni. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Die von den Blättern bereits als Vermutung geäußerte Nachricht, daß **C a p r i v i** den **K a i s e r** nach Rußland begleiten werde, ist seit einigen Tagen zur Wahrheit geworden. — Gegenüber der „Wendung des „Standard“, die **Z u s a m m e n k u n f t** **K a i s e r** **W i l h e l m ' s** mit dem **K a i s e r** von **D e s t e r e i c h** in Biegnitz sei erst vor wenig Tagen beschlossen worden und bezwecke dieselbe, aller Welt den Beweis der unverändert guten Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich zu liefern, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, die Zusammenkunft in Biegnitz sei bereits vor zwei Monaten beschlossen. Der unveränderte Fortbestand der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich bedürfe für Niemand eines Beweises.

B e r l i n, 14. Juni. Der Schluß des Reichstages wird auf den 29. Juni angenommen.

S p a n d a u, 13. Juni. Heute Nachmittag 12³/₄ Uhr fand im Trockengebäude der neuen Pulverfabrik, wo 26 Faß Pulver lagerten, eine Explosion statt. Das Trockengebäude wurde vollständig verwüstet, eine Anzahl anderer Gebäude stark beschädigt; in vielen benachbarten Häusern wurden die Fenster zertrümmert. Von den Arbeitern erhielten mehrere durch herumfliegende Trümmerstücke und Splitter leichte Verletzungen.

B r e m e n, 13. Juni. Der Schnelldampfer Fulda ist mit den amerikanischen Schützen an Bord heute Morgen 5 Uhr auf der Weser angekommen.

B r e m e r h a v e n, 13. Juni. Ein Teil der amerikanischen Schützen landete um 10 Uhr Vorm. bei der Lloyd-Halle, nachdem dieselben an Bord der Fulda von Abordnungen der Schützenvereine von Bremen, Bremerhaven und Geestemünde begrüßt worden waren. Bei der Landung dankte Schneider aus Newyork für den herzlichen, innigen Empfang und schloß mit einem Hurrah auf die deutschen Schützenbrüder. Die Amerikaner fuhren um 1 Uhr 10 Min. nach Bremen weiter.

N u s s a c h s e n. In der Umgegend von Glauchau wurden neuerdings falsche Zweimarckstücke mit dem Bildnisse des Königs von Württemberg und der Jahreszahl 1876 in größerer Anzahl angehalten.

— Die Nachtfröste in den ersten Tagen des Juni haben nicht nur in dem höher gelegenen Teile Sachsens, sondern auch in den ebeneren Gegenden erheblichen Schaden an Feldfrüchten und Waldpflanzungen angerichtet.

H a n o v e r, 11. Juni. (Ein fünffacher Mord) ist in dem Dorfe Schwiegershausen bei Osterode a. H. verübt worden. Man fand dort nach Oeffnung des verschlossenen Hauses des Maurers Blume die Ehefrau desselben, seine drei Kinder aus erster Ehe und die Schwiegermutter todt vor, und zwar die Frau erhängt an einer Leiter in der Scheune, die Uebrigen in der Kammer anscheinend erbrockelt. Ueber den Thäter verlautet noch nichts bestimmtes, doch glaubt man, daß die Ehefrau in einem Anfall von Geistesstörung zunächst ihre Angehörigen tödtete und dann sich selbst erhängte. Der unglückliche Vater war, wie gewöhnlich in seinem Verus, nicht im Orte.

M a n n h e i m, 11. Juni. (Ein schweres Unglück) ereignete sich gestern hier selbst dadurch, daß das 3 Jahre alte Töchterchen des Johann Schalk von der elterlichen Wohnung aus beim Herannahen eines Zuges auf der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn zwischen die Gelse sprang, von der Maschine erfaßt und 10 Meter weit geschleift wurde. Dem Kinde wurde der Leib vollständig aufgerissen, sodas die Gedärme herausstraten. Außerdem wurde ihm ein Bein abgefahren. Das Kind war sofort eine Leiche.

N u s s b e r g, 9. Juni. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag in Hallgarten bei Alsenz. Es wurde dort das Frohnleichnamsfest begangen und wie alljährlich mit Böllern, sogenannten eisernen Kagentöpfen geschossen. Ein wahrscheinlich überladener Böller platzte beim Losschießen und es rissen die Sprengstücke dem 28jährigen Arbeiter Reinhard, dem Vater von zwei Kindern, den **g a n z e n** **K o p f** **b e r** **h a l b** **d e s** **U n t e r** **k i e f e r s** ab. Theile des Schädels und des Gehirns lagen auf dem ganzen Platz zerstreut.

Ausland.

P e t e r s b u r g, 14. Juni. Der Zar siebelte mit seiner Familie von Gatschina nach Peterhof über. Man bringt dies mit den neu entdeckten nihilistischen Verschwörungen in Verbindung.

P e t e r s b u r g, 14. Juni. Aus Warschau werden Verhaftungen von **N i h i l i s t e n** gemeldet, die wie die früheren mit der Züricher Bombenaffaire und den Pariser Verhaftungen in Zusammenhang gebracht werden.

— **K l e i n e s** **K a l i b e r** **a u c h** **i n** **R u s s l a n d**. Wie den Londoner Times aus Petersburg gemeldet wird, steht die russische Regierung im Begriff, mit einigen französischen Häusern einen Vertrag abzuschließen, kraft dessen diese binnen 5 Jahre einige Millionen Haubajonette und Gewehrläufe von **6** **M i l l i m e t e r** **D o h r w e i t e** liefern sollten. Die Gewehrläufe und die Schläffer sollen abgefordert geliefert und in russischen Gewehrfabriken zusammengesetzt werden. Das Gewehr soll die künftige Bewaffung der russischen Armee bilden.

— **M a s s e n a u s w a n d e r u n g** **r u s s i s c h e r** **J u d e n**. Nach Berichten polnischer Blätter aus Kiew erregte die Nachricht, daß eine weitere Beschränkung der Rechte der Juden seitens der russischen Regierung beabsichtigt sei, unter den jüdischen Bewohnern des Kiewer Bezirks und anderer Bezirke einen derartigen Schrecken, daß eine Massenauswanderung nach Amerika beginnt.

In **P e t e r s b u r g** ist man eifrig mit der Anfertigung Potemkinscher Dörfer für den bevorstehenden internationalen Gefängnis-Kongress beschäftigt. Es werden Modelle der russischen Gefängnisse im europäischen Rußland und in Sibirien angefertigt, ganze Landschaften mit Niederlassungen der Verbannten, Bergwerken u. s. bis zu denen der Insel Sachalin im Stillen Ozean. Das Journal de St. Petersburg gerät in seiner kurzen Schilderung dieser Modelle, in welcher auch das tägliche Leben der Sträflinge „wahrheitsgetreu“ dargestellt wird, geradezu ins Entzücken über die Reize dieses Gefängniswesens, so daß man sich versucht fühlen könnte, mindestens als „einjähriger Freiwilliger“ in ein solch fideles Gefängnis sich zu melden. Es heißt übrigens, die engl. und amerik. Delegirten würden die Sprache auf das wirkliche Gefängniswesen Rußlands und insbesondere Sibiriens bringen.

— Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist in einem Teile der Provinz Mailand neuerdings die Hühnercholera in sehr heftiger Form auf-

getreten. Bei der ansteckenden Eigenschaft dieser für die Geflügelbestände höchst gefährlichen Seuche erscheint daher Vorsicht beim Bezug von Geflügel aus Italien geboten.

M a d r i d, 14. Juni. In der Provinz Valencia ist die Cholera ausgebrochen; in einem Dorfe in der Provinz sollen 14 Einwohner der Cholera bereits erlegen sein. Man glaubt, daß kürzlich aus Marokko zurückgekehrte Soldaten die Cholera einschleppten.

L o n d o n, 13. Juni. Die Stadt Glasgow verließ Stanley das Ehrenbürgerrecht. Stanley sagte in seiner Rede, die Engländer dürfen sich nicht von den Deutschen aus Afrika jagen lassen. Es sei im Interesse Deutschlands, daß gewisse Gebiete in Mittelafrika unter englischer Herrschaft stehen.

N e w y o r k, 11. Juni. (Eine Räuberbande) brachte gestern einen Eisenbahnzug zwischen Camden und Texareana, Arkansas, zum Entgleisen und beraubte hierauf den Waggon der Express Company. Die Räuber tödteten den Express-Boten und entwendeten alsdann aus dem Zuge Wertgegenstände im Betrage von 5000 bis 10 000 Dollars. Die Passagiere wurden nicht behelligt.

S t i c a g o, 14. Juni. Der Ausbruch eines allgemeinen **I n d i a n e r k r i e g e s** ist drohender als je. Die Indianer in Cheyenne eröffnen bereits die Feindseligkeiten und versuchen die **S i o u x i n d i a n e r** zur Beteiligung zu bewegen. Die Indianer verfügen über große Massen von Pferden, Winchesterbüchsen und Munition. Major **C a r o l l** rückt mit einer Abteilung der Bundesstruppen vor, um die Cheyenne-Indianer abzuwehren. Die Ansiedler treffen Vorkehrungen zu einer energischen Verteidigung. Der wahre Grund zur Erhebung der Indianer soll ein **g r o ß e r M a n g e l a n L e b e n s m i t t e l** sein.

P i t t s b u r g, Pennsylvania, 11. Juni. (Petroleumquelle.) Die kleine von Schulden arg geplagte presbyterianische Kirchengemeinde in Forest Grove bei Pittsburg ist plötzlich sehr reich geworden, da man auf dem Kirchhof eine ergiebige Petroleumquelle gefunden hat. 1000 Fässer Del werden bereits täglich gewonnen. Die betreffende Gesellschaft, welche sich zur Ausbeutung der Quelle gebildet hat, wird der Gemeinde 90 000 Doll. jährlich bezahlen.

Gerichtssaal.

S t u t t g a r t, 12. Juni. (Landgericht.) Der wiederholt auch mit Zuchthaus bestrafte, 41 Jahre alte, verheiratete Schlosser Joh. Geist von Neulautern, welcher in der Nacht vom 31. März zum 1. April zu Waiblingen einige Kleinigkeiten, wie eine Ulmer Maserkopfs-Pfeife, eine Cigarrenspitze, Tabak, einen Thermometer u. s. w., sowie in der Nacht vom 27./28. April aus einem an der Landstraße von Overtürkheim nach Hedelfingen gelegenen Häuschen verschiedene Werkzeuge im Wert von 15 Mk. mittels Aufbrechens eines Kastens gestohlen hat, wurde wegen einfachen und schweren Diebstahls im Rückfalle zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt, auch wurde die Zulässigkeit von Polizeiaufsicht ausgesprochen.

J n f e r b u r g, 11. Juni. (Eine wahre Rabenmutter) hatte sich dieser Tage vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Kindesmordes zu verantworten. Das neunzehnjährige Dienstmädchen Marie Schillingat hat ihr vier Wochen altes Kind am 11. August v. J. lebendig vergraben. Ohne irgend ein Zeichen der Reue gestand die Angeklagte ihre grausame That in vollem Umfange zu. Die Geschworenen bejahten nur die Schulfrage des Todtschlags, hielten jedoch die Ueberlegung bei der That nicht für erwiesen. Hierauf wurde die Angeklagte zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Verschiedenes.

(Kaiser Friedrich Barbarossa.) Am 10. Juni waren es 700 Jahre, daß Kaiser Friedrich I. Rothbart auf seinem Kreuzzuge in dem syrischen Flusse Saleph, auch Kalycadnus genannt, seinen Tod fand (am 10. Juni 1190).

B r i e f a u f s c h r i f t e n. Merkwürdige Aufschriften tragen verschiedene Briefe, welche an die Kaiserin Eugenie während ihres dortigen Aufenthalts nach Wiesbaden ergangen sind. So lautet die Adresse eines Briefes aus Bayern: „An die huldvollste Majestät Eugenie, Kaiserin der Franzosen.“ Etwas kürzer hat sich ein anderer Briefschreiber ausgedrückt: „Frau Witwe Napoleon III. Eigenhändig abzugeben.“ Das Originelle aber leistete eine biedere Bewohnerin des badischen Schwarzwaldes, welche ihren Brief wie folgt adressierte: „Eure Ejzlenz habe ich Gehorsam zu melden: Chäkerin Egenja Chaiser der Fräzosen der III. in Wiesbaden in Teutschland.“ Dieser Brief trägt den Poststempel „Furtwangen, 3. Juni 1890.“

B a c h s t e l z e n i m E i s e n b a h n w a g e n. Auf dem Bahnhofe Jessen hat ein Bachstelzenpaar sein Nest in den Werkzeugkasten eines sogenannten Transportwagens gebaut. Nachdem das Weibchen vier Eier gelegt hatte, brütet es dieselben aus, trotzdem der Wagen während dieser **E i t t ä g l i c h s e h s b i s a h t m a l h i n u n d h e r g e f a h r e n w u r d e**. Die Alten begleiteten nun regelmäßig ihre Jungen auf den Fahrten und fütterten dieselben, sobald der Wagen stillsteht.

A n o n y m e n B r i e f s c h r e i b e r n u n d B e r l e u m d e r n dürfte die Lust zu ihrem unfauberen Handwerk vergehen, wenn sie erfahren, daß das Gericht gegen solche nichtswürdige Subjekte unnachlässig ist, namentlich wenn der anonyme Brief eine Drohung enthält, wofür den Briefschreiber, wenn er bekannt wird, eine Strafe erreicht, welche unter Umständen bis zu 6 Monaten Gefängnis führen kann. Gewöhnlich werden derartige Briefschreiber, auch wenn sie glauben noch so vorsichtig gehandelt zu haben, endlich doch entlarvt, denn der

Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Ein anonymes Briefschreiber oder Verleumder gehört zum Abschäum der menschlichen Gesellschaft und rubriziert direkt unter die Verdreher, deren Heimath das Zuchthaus ist.

— **E i n e v o r z ü g l i c h e Z a h n a u s z i e h m e t h o d e** ist im biederem Bayernland zur Verwendung gelangt. Kürzlich kam ein Frachtfuhrmann mit verbundener Bocke in ein Wirtshaus, um dort zu übernachten. Der Hausknecht, der ihn sieht, fragt, was ihm fehlt, und erhält zur Antwort: „Ich hab' Zahneweh.“ — „Hast'n schlechten Zahn?“ — „Ja.“ — „Wie, zeig' her! Ist er oben oder unten?“ — „Unten.“ — „Was giebst mir, wenn i'n Dir 'rauszieh', so gut wie jeder Doktor?“ — „No, drei Maß!“ — „Gut dann komm' mit.“ — Beide gehen zusammen auf einen Strohhoden; der Hausknecht bindet den Zahn mit einem Hanfbindfaden an einen Querbalken, der sich über der Thüre befindet, durch welche gewöhnlich das Stroh in der Ernte gereicht wird; unter der Thüre befand sich ein Misthaufen. „Nun paß auf!“ sagt der Hausknecht, nachdem der Frachter mit dem Gesicht der Deffnung zustand, und ehe sich der Fuhrmann besinnen kann, was geschehen soll, giebt ihm der Hausknecht einen Tritt, daß dem Fuhrmann Hören und Sehen vergeht und er zur Lucke hinaus auf den Misthaufen fliegt. „Siehst, da hängt der Zahn!“ ruft ihm der Hausknecht nach. — „Hör' mal“, antwortet der Frachter, der auf dem Misthaufen liegt und sich die Bocke hält, „gut is'gangen, aber 'rausziehen laß' mir von Dir keinen Zahn mehr.“

L e h r e r: „J o h n, wovon sind deine Stiefel gemacht? J o h n: „Von Leder.“ **L e h r e r**: „Woher kommt das Leder?“ J o h n: „Aus der Haut des Ochsen.“ **L e h r e r**: „Welches Tier also versorgt dich mit Stiefeln, Schuhen und überdies auch noch mit Fleisch zu Essen.“ J o h n: „Mein Vater.“

Gemeinnütziges.

— Gegen Wanzen soll das beste Mittel sein: dünner Tischlerleim. Man kann denselben in alle Fugen, Zapfenlöcher und Risse der Bettstellen hineinlaufen lassen, hineinpinseln oder hineinreiben; die herauskriechenden Thiere tödtet man und die darin bleibenden Individuen wie die Brut werden durch den Leim festgeklebt und für ewig gefesselt, was natürlich ihren völligen Untergang zur Folge hat. Auch der Samen, wo solcher haftet, wie an den Stirnenden der Bettseiten u. s. w. wird durch den Leim gleichsam überglasiert und kann nimmer lebendig werden. In die Risse der Journiere u. s. w. reibt man den dünnen Leim hinein; was als überflüssig herauskommt, wischt man sofort mit einem nassen Lappen, Papier und dergl. ab, damit es nicht erst antrocknet. Losgegangene Tapeten und Böden, welche gern von den Wanzen zum Nisten gewählt werden, klebt man mit Leim wieder an; was darunter sitzt, ist auf diese Weise für immer am Aufkommen verhindert.

Literarisches.

S t u t t g a r t. Wie wir hören, wird das **S ü b d e u t s c h e V e r l a g s - I n s t i t u t i n S t u t t g a r t** demnächst eine **P o l i t i s - A u s g a b e** der bekannten „**I l l u s t r i e r t e n G e s c h i c h t e v o n W ü r t t e m b e r g**“ veranstalten, welche neben dem gesamten Inhalt der ersten Auflage durch eine reich illustrierte Geschichte der neuesten Zeit aus bewährter Feder vermehrt werden soll.

Die Verlagshandlung will wie verlautet, trotz der Bereicherung, welche das Werk erfährt, den Preis ganz bedeutend ermäßigen, welcher Schritt, das vaterländische Werk nun jedermann zugänglich zu machen, wohl überall Anklang findet. Wir werden das Erscheinen desselben s. Zt. anzeigen.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 14. Juni 1890.			
Haber	Höchster	mittlerer	niedrigster
	M. 9.10	M. —	M. 9.—
			Durchschnittspreis.
			M. 9.04 per Str.

Mitgeteilt von **G o t t l o b W i l l i n g e r**.

N e w - Y o r k, 11. Juni; der Postdampfer **Westernland**, Capt. Jamison, ist von Antwerpen angekommen.

Schiffs-Bericht für Mai/Juni 1890.

Deutsch-Austral. Dampfschiffs-Gesellschaft in Hamburg.

D. „**Barmen**“ von Hamburg nach Australien, am 23. Mai von Suez weitergegangen. D. „**Chemnitz**“ wird am 25. Juni die Reise nach Australien antreten. D. „**Siberfeld**“ von Hamburg nach Australien, am 4. Juni von Antwerpen weitergegangen. D. „**Erlangen**“ von Hamburg nach Australien, am 8. Juni in Sydney angekommen. D. „**Essen**“ von Australien nach Hamburg, am 4. Juni in Singapore angekommen. D. „**Solingen**“ von Australien nach Hamburg, am 1. Juni von Colombo weitergegangen. D. „**Sommerfeld**“ von Australien nach Hamburg, am 6. Juni Gibraltar passiert.

Weisse Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 18.20 p.

Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 150 versch. Qual.) — vers. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Burkin, reine Wolle, nadelfertig

ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pf. per Meter

versenden direkt jedes beliebige Quantum

Burkin-Fabrik-Dépôt Oettinger und Co. Frankfurt a. M.

Muster-Auswahl umgehend franko.